



Vorschläge zur Reformdekade 2007-2017:



1. **Bildung von Arbeits- oder Fach-Gruppen**, die entsprechende Einzelaspekte / Themen (Leuchtfeuer) während der Dekade weiterverfolgen und z.B. auf **Fachkonferenzen** bearbeiten



- Dies ermöglicht eine fachbezogene **konzentrierte Bearbeitung** der Themen
- erlaubt die Einbindung von **KnowHow** & Fachkräften aus Kirche, Wissenschaft, Wirtschaft & Politik...
- und mindert die Befürchtung, dass jenseits von Repräsentanten und Gremien Entscheidungen festgelegt werden, denn die Gruppen erarbeiten nur Vorlagen und Eingaben für die Synoden & Gremien
- ferner könnten diese Gruppen bzw. Diskussionsprozesse **wissenschaftlich begleitet** werden (z.B. vom IWS)



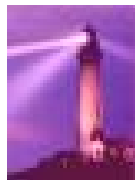
2. **Aktive Vernetzung** von vorhandenen Reformvorhaben innerhalb bzw. zwischen der/den Landeskirchen



In vielen Landeskirchen, Kirchenkreisen oder Gemeinden gibt es bereits Reformprojekte oder Leitbildprozesse. Eine aktive Vernetzung würde dem **Blick über den eigenen Tellerrand** ermöglichen. Zudem müsste das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden, denn vielerorts gibt es Modelle, die auch anderenorts anwendbar wären. Gerade kleine Projekte und Initiativen könnten neue **Impulse** setzen oder kostengünstige **Anreize** für eigene standortbezogene **Ideen** bewirken...



3. **Fortsetzung der jährlichen Zukunftskongresse** in Form einer „**Perlenkette**“ von Symposien, regionalen Veranstaltungen, etc.



Um den infrastrukturellen und finanziellen Aufwand jährlicher EKD-Zukunftskongresse zu vermeiden, könnte für die Fortführung der Kongresse das Modell der „**Perlenkette**“ im niedersächsischen Jahr der Jugend dienlich sein: So werden Konferenzen, Events oder Treffen, die ohnehin von verschiedenen Verbänden oder Gliederungen stattfinden, unter dem gleichen Label thematisch veranstaltet – oder das Thema wird zumindest in Programmanteilen (re)präsentiert und es werden Diskussionen angeboten.